

Schauspieler und Zuschauer in einem Boot

Jugendliche bauen das Bühnenbild für die Aufführung von „Der Arbeitslose“. Fotodokumentation im Foyer des Rathauses.

VON SARAH MARIA BERNERS

Düren. „Ein Theater kann einen Star haben, aber funktionieren und erfolgreich sein kann es nur, wenn alle Beteiligten gut zusammenspielen“, sagt Adam Kempinski, der Vorsitzende der Erna-Schiefenbusch-Gesellschaft. Mit „allen“ meint Kempinski auch die, die weder vor, noch hinter der Bühne stehen. Er meint auch die, deren Arbeit schon beendet ist, wenn das Stück vor Publikum gespielt wird. Zum Beispiel die Kulissenbauer.

Für das Stück „Der Arbeitslose“, das Dürener Amateur-Schauspieler in einem theaterpädagogischen Projekt auf die Bühne bringen (wir berichteten), haben junge Menschen, die in Qualifizierungswerkstätten auf das Berufsleben vorbereitet werden, das Bühnenbild gebaut. Sie haben eine Reling zusammengeschweißt, Poller für die Schiffsseile konstruiert und haushohe Masten errichtet. Währenddessen haben die Schauspieler in unzähligen Proben intensiv an den Texten und den bewegenden Szenen gearbeitet.

Gestern fügten sich diese ersten Puzzleteile zusammen. Im Haus der Stadt konnten die Amateur-Schauspieler erstmals vor der Kulisse und zugleich vor deren Erbau-

ern als Publikum proben. Für die Schauspieler ein besonderer Tag. „Ein ganz großes Lob und vielen Dank. Das habt ihr wirklich toll gemacht“, sagte Renate Dikta, die im Stück eine Hauptrolle spielt.

Das Bühnenbild greift den Untertitel des Stückes auf, der fragt: „Gibt es eine Gemeinschaft auf einem untergehenden Schiff?“ Maste, Reling und Poller sollen dem Publikum – nach den Plänen von Celine Leuchter – das Gefühl geben, mit den Protagonisten in einem Boot zu sitzen.

Vorurteile überdenken

Adam Kempinski ist überaus zufrieden mit dem, was „Ernas Erben“ – so nennt sich die junge Truppe – in dem theaterpädagogischen Projekt aus der 80 Jahre alten Vorlage gemacht haben. Unter der Leitung von Pädagogin Marion Kaeseler haben sie das damals schon aktuelle Thema Arbeitslosigkeit ins Hier und Jetzt geholt.

Nur noch drei Wochen – dann werden „Ernas Erben“ das Theaterstück uraufführen. Und mit diesem Tag schließt sich auch der Kreis der Fotodokumentation, die der Dürener Fotograf Otto Böhr (Leiter der Fotografischen Gesellschaft) von der Entstehung und Entwicklung des Stückes zusammen-



Freuen sich über das gelungene Gesamtkunstwerk: die Amateur-Schauspieler, die das Stück „Der Arbeitslose“ auf die Bühne bringen, und die Kulissenbauer aus den Qualifizierungswerkstätten. Fotos: Berners

mengestellt hat. Die kunstvolle Dokumentation bis zum Status quo ist schon jetzt für eine Woche im Rathaus-Foyer zu sehen. Sie zeigt, wie die Schauspieler ihre ersten Schritte zur Vorbereitung des Stückes machten, wie sie im schummrigen Licht sitzend ihre Texte studieren und später endlich auf der Bühne ganz in ihren Rollen aufgehen. „Danach soll sie als Dauerausstellung ins Haus der Stadt kommen“, sagt Monika Rothmaier-Szudy, künstlerische Leiterin im Haus der Stadt.

Für die Schauspieler ist die Dokumentation – schon wieder – eine neue Erfahrung. Sie sehen sich selbst und doch einen anderen Menschen auf diesen Bildern. „Das eröffnet neue Perspektiven“, sagt Lena Brühl. Die Dokumentation ist für die Amateur-Schauspieler aber nicht nur eine schöne Erinne-

rung, sondern auch Lehrmaterial. „Wir können Gestik und Mimik so noch einmal überdenken. Wir können sehen, ob wir die Rolle wirklich verkörpern“, sagt Nicole Lache. Für den Fotografen war vor allem die Dokumentation der Proben eine knifflige Aufgabe, denn er hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Atmosphäre einzufangen. Kein Blitz, keine verfälschenden Lichtquellen. Mit gelb-roten Rosen bedankten sich die Schauspieler für diese unentgeltliche Arbeit.

Zur Premiere am 16. November, dem Jahrestag der Zerstörung Dürens, kommen auch Ehrengäste aus Polen, darunter die Intendantin der Schlesischen Bühne Kattowitz, Krystyna Szaraniec. Bürgermeister Paul Larue wertet dies gerade an einem historischen Datum als „gutes Zeichen für die deutsch-polnische Zusammenarbeit“.

Drei Aufführungen sind geplant

Für die Uraufführung von „Der Arbeitslose“ im Haus der Stadt am Samstag, 16. November, 20 Uhr, gibt es noch etwa 100 Karten.

Für Mittwoch, 30. November, 20 Uhr, ist eine weitere Aufführung angesetzt. Sollte auch diese Vorstellung ausverkauft sein, wird es im Frühjahr einen weiteren Termin geben.

Die Karten kosten 15,40, 18,70 oder 21,45 Euro. Studenten erhalten 50 Prozent Ermäßigung. Bezugsberechtigte können Restkarten für einen Euro an der Abendkasse kaufen. Tickets gibt es im Haus der Stadt.



Rosen für den Fotografen: Die Schauspieler bedanken sich bei Otto Böhr im Rathaus-Foyer für die Fotodokumentation der Proben.